



Elsdorf - Berrendorf

MICHAEL-ENDE-SCHULE

Potenzialentfaltend | Ganzheitlich | Gemeinschaftlich

Konzept zum Bereich „Tanz als Unterrichtsfach“

Juni 2011

Dr. Christine Frisch

-
- 1. Tanz als Unterrichtsfach**
 - 2. Tanzen – Bedeutung für die Entwicklung der Kinder**
 - 3. Förderbereiche durch Tanzen**
 - 4. Tanz an der Michael-Ende-Schule**

1. Tanz als Unterrichtsfach

Die Erweiterung des schulischen Angebotes durch Tanz ermöglicht es Kinder in einem umfassenderen Rahmen ganzheitlich zu fördern, d.h. neben der Wissensvermittlung Inhalte anzubieten, die die Kinder in der Entwicklung und Entfaltung ihrer Persönlichkeit unterstützen.

Während im Sport, der Gymnastik und der Psychomotorik vor allem Fertigkeiten trainiert werden und die Aktivitäten oft zielorientiert sind, gehören zum Tanzen Inhalte, die Raum geben, eigene Ideen hervorzubringen und zu entwickeln, zu experimentieren und zu gestalten, mit anderen zusammenzuarbeiten, sich selbst und andere wert zu schätzen, Inhalte, die ermutigen und das Gefühl vermitteln: ich bin jemand und kann etwas. Diese Erfahrung wird sich auf alle anderen Lernbereiche übertragen.

In einer Zeit, in der die technische Entwicklung mit rasender Geschwindigkeit voranschreitet und unser Leben prägt ist es wichtig Räume zu schaffen, in denen sich das Schöpferische entfalten kann und Werte lebendig bleiben. Tanzen kann dazu einen wertvollen Beitrag leisten. Tanzen spricht das Kind in seiner physischen, emotionalen und intellektuellen Präsenz an und fördert darüber hinaus die Zusammenarbeit mit anderen. Tanzen enthält damit alle Elemente, die zu einem ganzheitlichen Lernen gehören.

Viele Kinder verbringen heute einen beträchtlichen Teil ihrer Zeit am Computer, Fernsehen und mit Videospiele. Sie nehmen auf und reagieren ohne selbst aktiv zu werden, weder in der Bewegung noch in ihrem Denken und Fühlen noch im Kontakt mit anderen. Familienstrukturen haben sich dahingehend verändert, dass gemeinsame Zeit oft rar geworden ist, Kinder in vielen Programmen lernen und nur noch wenig Zeit haben zu verweilen und ihren inneren Impulsen zu folgen.

In der Schule fallen immer mehr Kinder mit motorischen Schwierigkeiten auf. Es fällt ihnen schwer, Bewegungen zu koordinieren und sich harmonisch zu bewegen. Oft haben sie kein Gefühl für ihren eigenen Körper und wenig Sensibilität für andere entwickelt.

Wie PISA aufzeigte, fällt es deutschen Kindern zunehmend schwer Informationen zu entschlüsseln und eigene Lösungswege zu finden.

2. Tanzen – Bedeutung für die Entwicklung der Kinder

Haltungen und Fähigkeiten, die die Kinder beim Tanzen erwerben, unterstützen sie beim Lernen in den traditionellen Lernfächern. Die Kinder erfahren ihre Kompetenz, wenn sie handeln, sich spielerisch mit Themen auseinandersetzen und gemeinsam gestalten. Sie erfahren sich fähig und gehen selbstbewusster an neue Aufgaben heran. Misserfolge führen weniger zur Entmutigung, sondern fordern heraus nach anderen Wegen und Lösungsmöglichkeiten zu suchen.

Um ganzheitliches Lernen beim Tanzen zu ermöglichen, sollten die Kinder zunächst in erster Linie in spielerischer Form an die tänzerische Bewegung herangeführt werden. Das Einstudieren von Tanzformen durch Vor- und Nachmachen kann ein Element sein, sollte jedoch eine untergeordnete Bedeutung haben. Vielmehr sollten die Kinder angeregt werden, in einem strukturierten Rahmen, eigene Ideen zu einer Musik, zu einem Bild oder einem Thema zu finden und auszudrücken. In der Auseinandersetzung mit den Themen können die Kinder eigene Wege der Interpretation finden, ihr Bewegungsrepertoire erweitern und sensibler in ihrer Körperwahrnehmung werden. Tanzen geht in diesem Kontext weit über die funktionale Bewegung des Körpers hinaus und spricht das Kind als Person in seinem Erleben und Können an. (vgl. Frisch: Künstlerisches Tanzen als wesentliches Element eines ganzheitlichen Unterrichts, Frankfurt 1999)

Beim Tanzen können die Kinder ihr Gefühl für den eigenen Körper verbessern, mit ihren Bewegungsmöglichkeiten experimentieren, neue Bewegungsformen ausprobieren und in ihr Bewegungsrepertoire integrieren. Die entstehende Form steht dabei nicht im Vordergrund, sondern die Bewegung selbst. Das Experimentieren und Gestalten beim Tanzen wirkt sich fördernd auf das Körperbewusstsein aus. Ein gutes Körperbewusstsein hat auch ein gutes Selbstbewusstsein zur Folge.

3. Förderbereiche durch Tanzen

- **Persönlichkeit**
 - sich selbst wert fühlen
 - selbstbewusst sein
 - entscheidungsfähig sein
 - Initiative ergreifen
 - verantwortlich sein
- **Kreativität**
 - entfalten der eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten
 - Interesse an neuen Aufgaben finden
 - einfallsreiches Denken und Handeln entwickeln
- **soziale Kompetenz**
 - nicht Vertrautes und Fremdes akzeptieren
 - wertschätzen
 - kooperieren
 - konfliktfähig sein
 - begonnenes zu Ende führen
- Bewegungserfahrungen erweitern
- Wahrnehmungsfähigkeit verbessern

4. Tanz an der Michael-Ende-Schule

Seit dem Schuljahr 2009/2010 wurde Tanzen mit zwei Stunden pro Woche als Fach in den für alle Klassen verbindlichen Fächerkanon aufgenommen, zusätzlich zu der schon seit mehreren Jahren bestehenden AG - Tanzwerkstatt. Tanzen wird von 3 Kolleginnen, Frau Dr. Christine Frisch, die über Tanz als Element eines ganzheitlichen Unterrichts promoviert hat und dieses Thema auch im Rahmen eines Lehrauftrags an der Universität zu Köln anbietet, Frau Melanie Erler (staatliche geprüfte Gymnastiklehrerin, Tanzpädagogin) und Frau Ingrid Topalidis, die im Tanz ausgebildet ist, angeboten. Während des Tanzens findet eine Differenzierung in den betreffenden Klassen statt. Jeweils die Hälfte der Kinder aus zwei Parallelklassen

nimmt am Tanzen teil. Die andere Hälfte verbleibt bei den beiden Klassenlehrerinnen, die diese kleineren Gruppen fördern.

In den Klassen E und 1 (Frisch) werden die Kinder in erster Linie in spielerischer Form an die tänzerische Bewegung herangeführt. Sie werden angeregt in einem strukturierten Rahmen, eigene Ideen zu einer Musik, zu einem Bild oder einem Thema zu finden und auszudrücken. In der Auseinandersetzung mit den Themen können die Kinder eigene Wege der Interpretation finden, ihr Bewegungsrepertoire erweitern und sensibler in ihrer Körperwahrnehmung werden. Tanzen geht in diesem Kontext weit über die funktionale Bewegung des Körpers hinaus und spricht das Kind als Person in seinem Erleben und Können an. (vgl. Frisch: Künstlerisches Tanzen als wesentliches Element eines ganzheitlichen Unterrichts, Frankfurt 1999)

Der Tanzunterricht in der Klasse 2 knüpft an die in den Klassen E-1 geweckte Lust sich tänzerisch zu bewegen und den Spaß an der eigenen Bewegung und am Tanzen in der Gemeinschaft an, um im körperlichen Erleben von tänzerischem Ausdruck nachhaltiges Lernen zu begünstigen und die positiven Auswirkungen, die Tanz auf die Persönlichkeitsentwicklung erfahrungsgemäß mit sich bringt, weiterhin zu nutzen. Dazu wird an der Verfeinerung der Körperwahrnehmung, sowie des kinästhetischen Empfindens gearbeitet. Die Kinder lernen zwischen Anspannung und Entspannung zu unterscheiden und trainieren ihre Orientierung im Raum. Sie lernen verschiedene Bewegungsqualitäten körperlich umzusetzen und tänzerisch auszudrücken. Sie bekommen Verständnis und Achtung gegenüber Ihrem Körper, seinen Fähigkeiten und Bedürfnissen. Sie erfahren, dass alle Gefühle im Tanz zum Ausdruck gebracht werden dürfen. Die Kinder lernen, Gefühle wahrzunehmen und sie zu zeigen. Aufbauend auf den Grundbewegungsarten, wie zum Beispiel gehen, laufen, rollen, kriechen, fallen u.s.w. und die tänzerischen Vorerfahrungen aus den Klasse E und 1, werden tanztechnische Grundlagen erarbeitet. Dazu gehören u.a. Drehungen, Sprünge, Balancen, Bein-Arm-Koordinationen und das Erlernen von Tanzsequenzen. Die Parameter Raum - Zeit - Kraft - Energie werden als tänzerische Ausdrucks- und Gestaltungsmittel erlernt und eingesetzt.

In den Klassen 3 bietet eine Kollegin Stepptanz (Frau Topalidis) an. Dies ist eine Variante des Aerobic, in der Übungen und Schrittkombinationen, auch Sprünge, rund um den Step (höhenverstellbarer Tritt) angeboten werden. Es handelt sich um

ein Training, bei dem Ausdauer, Kraft, Gleichgewicht und Koordination geschult werden. Neben der Förderung der allgemeinen Bewegungsfähigkeit werden auch Konzentration, Aufnahme- und Speicherfähigkeit verbessert.

Eine Fortführung können die Schülerinnen und Schüler in der Tanz-AG und Tanztheaterwerkstatt auf interessengeleiteter Basis wählen. Die AG's werden von den gleichen Kolleginnen angeboten.